

Gartenregeln in der „Essbaren Stadt“ - Urbanes Gärtnern im Rosengarten - Saison 2021

- 1. Parzellen:** Ohne Bretter, Schnüre oder Zäune und Plastik! Gefahr für Mensch und Tier! Das Beet mindestens einmal alle 14 Tage pflegen und Unkraut entfernen, ansonsten folgt zunächst eine gelbe Karte, im Weiteren eine rote mit Erlöschen des Anspruchs auf das Beet.
- 2. Samen & Erde:** Nur samenfestes Bio-Saatgut und -Jungpflanzen verwenden. Falls Erde ausgebracht wird, nur torffreie Bio-Erde. Der Einsatz von **Pestiziden und Mineraldünger** ist nicht zulässig.
- 3. Regentonnen, Gießkannen, Schlauchsystem:** Die Gärtner*in verpflichtet sich, an einer Einführung in das Schlauchsystem teilzunehmen, sowie die Regentonnen immer dann aufzufüllen, wenn 1,5 Tonnen bereits leer sind. Gießkannen sind auf der Fläche vorhanden. Diese sind und bleiben neben den Regentonnen stehen. Kupplungen und Gewinde für das Schlauchsystem sind in der Werkzeugkiste vorhanden.
- 4. Werkzeugkiste:** In der Werkzeugkiste gibt es die benötigten Werkzeuge zur sorgsamem Ausleihe für die Arbeit vor Ort. Werkzeug wird nach der Arbeit sauber wieder in die Werkzeugkiste gelegt. Die Gärtner*in reparieren kleinere Schäden selbstständig. Anschaffungen können nach Absprache selbstständig getätigt werden und werden von Green City e.V. erstattet.
- 5. Grünschnitt, Unkraut & Co.** dürfen nicht an den Rändern der Fläche, sondern nur in der grünen Tonne entsorgt werden. Ist diese voll, dann diese über den Komposthaufen der Stadtgärtnerei zu deren Öffnungszeiten entsorgen. Alle Gärtner*innen verpflichten sich auch hier an einer entsprechenden Einweisung teilzunehmen und sich an der Leerung der Tonne zu beteiligen.
- 6. Restmüll:** Jede/r nimmt den eigenen und den gefundenen Restmüll mit nach Hause und entsorgt ihn dort. Bei Bedarf liegen in der Werkzeugkiste graue Müllsäcke.
- 7. Die Ernte** aus dem eigenen Beet gehört den Gärtner*innen. Besucher dürfen gerne schauen, aber nicht ernten. Kann reifes Gemüse nicht geerntet werden, bitte unbedingt zur Ernte durch die anderen Beetnachbar*innen freigeben, um zu vermeiden, dass Besucher das Gemüse vor dem Verderben „retten“.
- 8. Gemeinschaftsbeete:** Zwischen Fußweg und der ersten Reihe Parzellen wird ein ca. 50 cm breiter Streifen als Gemeinschaftsbeet mit Kräutern angelegt. Die Bepflanzung der Gemeinschaftsbeete erfolgt unter Koordination eines kleinen Orga-Teams.
- 9.** Die Gärtner*innen sind **Botschafter** des Projektes und stehen als Ansprechpartner für eventuelle Fragen von Passanten zur Verfügung bzw. verteilen den Projektflyer oder geben Hinweise auf Green City e.V.
- 10.** Die Gärtner*innen legen Wert auf einen freundlichen Umgangston, korrektes **Verhalten** und Toleranz. Hunde müssen außerhalb des Beetbereiches bleiben.